

# PwC Maschinenbau Barometer Q2/2020

Maschinenbau in Zeiten digitaler  
Transformation & Corona-Pandemie

[www.pwc.de/maschinenbau-barometer](http://www.pwc.de/maschinenbau-barometer)



# Inhalt

## 1. Executive Summary

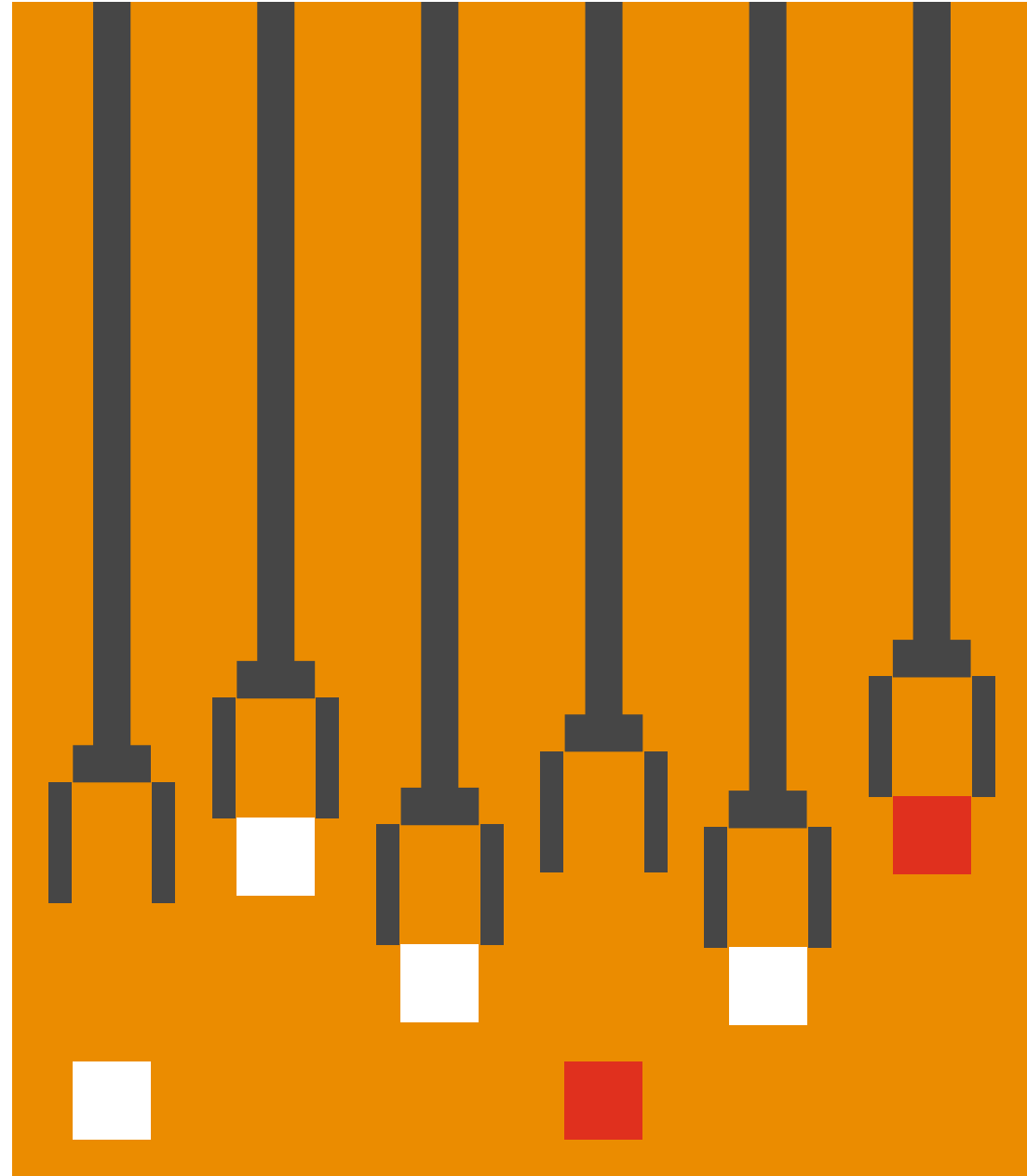
## 2. Methodik

## 3. Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Digitalisierungsgrad
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

## 4. Teilnehmerstatistik

## 5. Ansprechpartner



1

## Executive Summary

# Zentrale Ergebnisse



## 7 von 10

Entscheidern blicken offen **pessimistisch auf die globale Konjunktur-entwicklung**.

Das ist bisheriger **Rekordwert aller Erhebungswellen** und zeigt: der exportorientierte Maschinenbau wird von der globalen Pandemie hart getroffen.



## -17,8%

**durchschnittliches Umsatzwachstum** erwarten die deutschen Maschinenbauer in den kommenden 12 Monaten für ihre Unternehmen.

Diese Prognose ist ein dramatischer Einbruch gegenüber dem Vorquartal und stellt einen Negativrekord dar.



## 73,9%

beträgt laut Befragung die durchschnittliche **Kapazitätsauslastung** der Unternehmen im deutschen Maschinenbau. Dies ist der **niedrigste Durchschnittswert aller Erhebungswellen seit 2014**. Die Pandemie spitzt die Lage der ohnehin von Auftragsrückgängen gezeichneten Branche weiter zu.



## 3/4

der befragten Entscheider rechnen damit, im kommenden Quartal die Verkaufspreise stabil halten zu können.

Lediglich jedes zehnte Unternehmen plant eine Preiserhöhung für Produkte und Dienstleistungen.



## 47%

der Unternehmen werden ihre Investitionen im kommenden Quartal reduzieren. Dies ist eine zu erwartende Reaktion auf die gegenwärtige Krise und den weiteren ungewissen Verlauf der globalen Pandemie.

Die Krise als Chance zur Erhöhung von Investitionen sehen 13% der Befragten.



## -23%

beträgt der erwartete Umsatzverlust im Rahmen der Corona-Krise.

Noch im ersten Quartal glaubten 70% der befragten Entscheider, der Virus werde keine negativen Auswirkungen auf den eigenen Umsatz haben, ihr Anteil ist inzwischen auf 23% gesunken.

2

Methodik

# Über die Studie

Das **PwC Maschinenbau-Barometer** ist die Auswertung einer vierteljährlichen Panelbefragung unter Führungskräften des deutschen Maschinen- und Anlagenbaus. Neben einer Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung gibt die Studie einen Überblick über die Erwartungen der Unternehmen hinsichtlich zentraler Kennzahlen wie etwa Kosten, Preise oder Investitionsvolumen. Zudem wurden in dieser aktuellen Ausgabe Fragen zu den Auswirkungen des Coronavirus gestellt.



Alle bisher erschienenen Ausgaben des PwC Maschinenbau-Barometers stehen als Download unter [www.pwc.de/maschinenbau-barometer](http://www.pwc.de/maschinenbau-barometer) zur Verfügung.

# Untersuchungsansatz



## Erhebungsmethode

Computer Assisted Telephone Interviews (CATI)



## Durchführung der Befragung

KANTAR, Bielefeld



## Zielgruppe

Führungskräfte aus der Maschinenbaubranche



## Erhebungszeitraum

06. Mai bis 09. Juni 2020



## Stichprobengröße

N = 100



Die Ergebnisse sind auf ganze Zahlen gerundet

# 3

## Ergebnisse

- **Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum**
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Digitalisierungsgrad
- Auswirkungen der Corona-Pandemie



# Konjunkturausblick für Deutschland verfinstert sich weiter

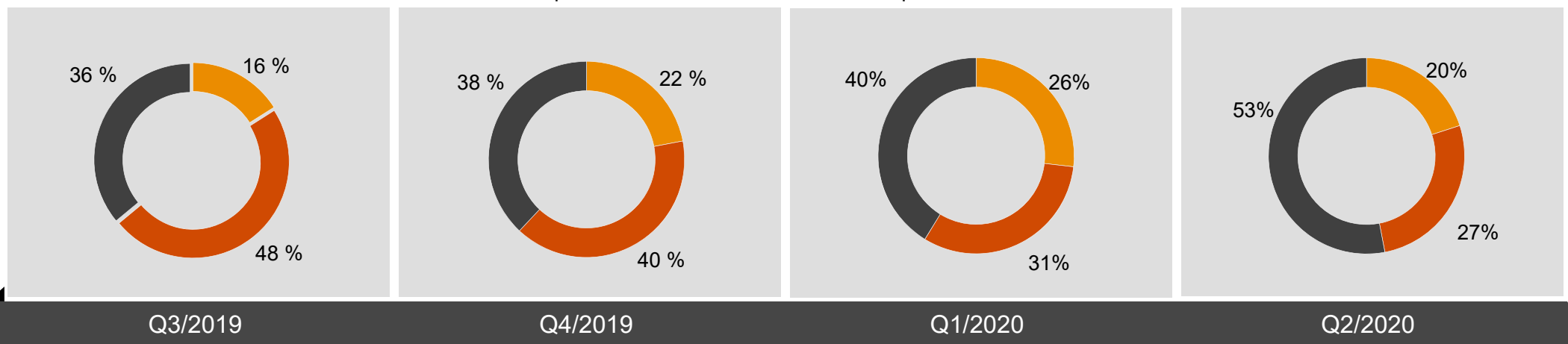


Konjunktur-  
erwartungen  
(Deutschland)



**Mit Blick auf die nächsten zwölf Monate, wie bewerten Sie die Entwicklung der deutschen Wirtschaft?**

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch



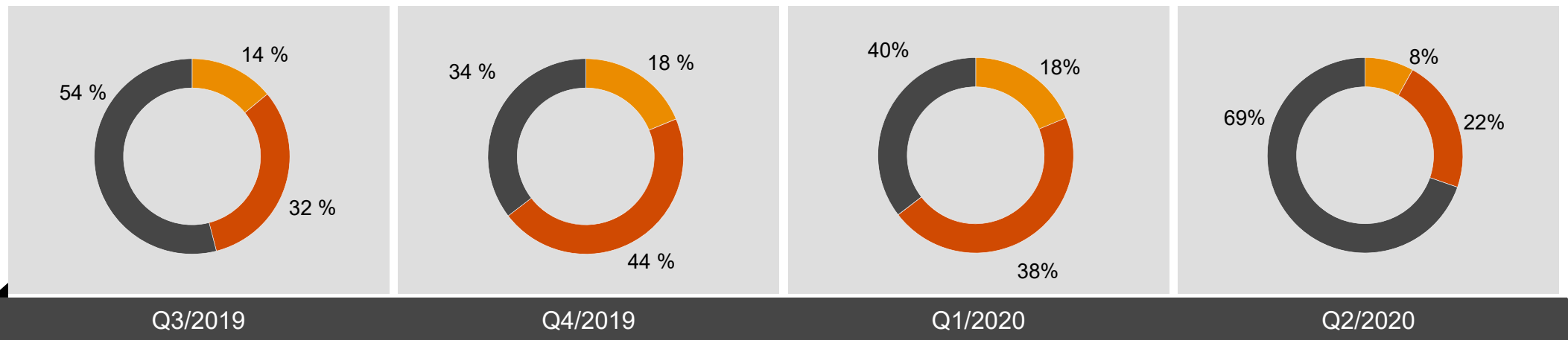
Der Anteil derjenigen Befragten, die pessimistisch auf die konjunkturelle Entwicklung in Deutschland blicken, hat seit dem letzten Quartal um 13 Prozentpunkte zugenommen und liegt bei 53%. Dies ist der höchste Wert aller bisherigen Erhebungswellen. Lediglich jeder fünfte ist noch vorsichtig positiv gestimmt.

# Erwartungen an die Weltwirtschaft auf Minusrekord



Und wie schätzen Sie die Entwicklung der Weltwirtschaft, bezogen auf die nächsten zwölf Monate, ein?

■ optimistisch ■ unentschlossen ■ pessimistisch



Die Erwartungen an die Weltwirtschaft sind auf einem Negativpunkt angekommen. Der Anteil der offen negativ gestimmten Maschinenbauer ist seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie um satte 29% gestiegen. Rund 7 von 10 befragten Entscheidern blicken pessimistisch auf die globale Konjunktur der kommenden 12 Monate. Lediglich 8% bleiben vorsichtig optimistisch.

# Branchenwachstum bricht ein

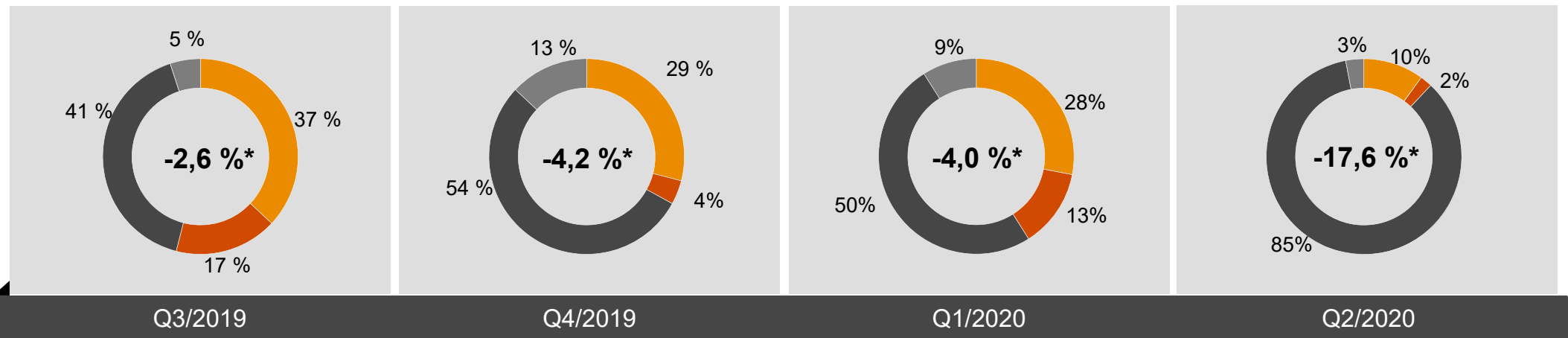


Branchenentwicklung



Wie schätzen Sie die Umsatzentwicklung Ihrer Gesamtbranche für 2020 im Vergleich zum Vorjahr ein?

■ positiv ■ konstant ■ negativ ■ keine Angabe \*durchschnittliche Wachstumserwartung



85% der befragten Entscheider erwarten für die Gesamtbranche des Maschinen- und Anlagenbaus ein negatives Wachstum in dramatischer Höhe. Die Prognose für die kommenden 12 Monate liegt im Schnitt bei -17,6% gegenüber dem Vorjahreszeitraum - ein historisches Allzeittief. Die Branche wird demnach eine tiefgreifende Rezession erleben.

# 3

## Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- **Erwartungen zur Unternehmensentwicklung**
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Digitalisierungsgrad
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

# Umsatzprognose für eigene Unternehmen – ernst aber nicht hoffnungslos

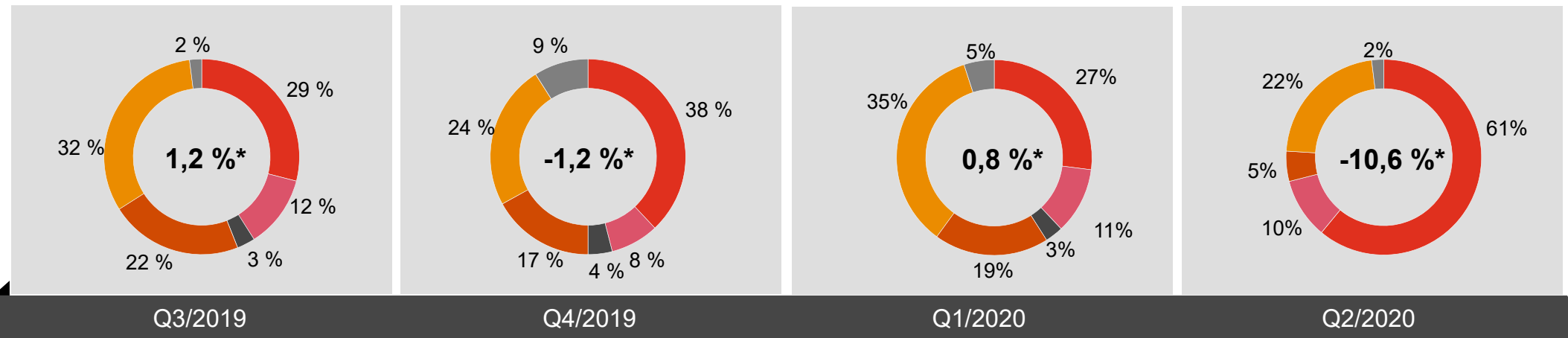


Umsatz



## Und mit welcher Umsatzentwicklung rechnen Sie in den nächsten zwölf Monate für Ihr Unternehmen?

■ 5 % Wachstum und mehr ■ 2 bis unter 5 % Wachstum ■ unter 2% Wachstum ■ konstant ■ negativ ■ keine Angabe \*durchschnittliche Wachstumserwartung

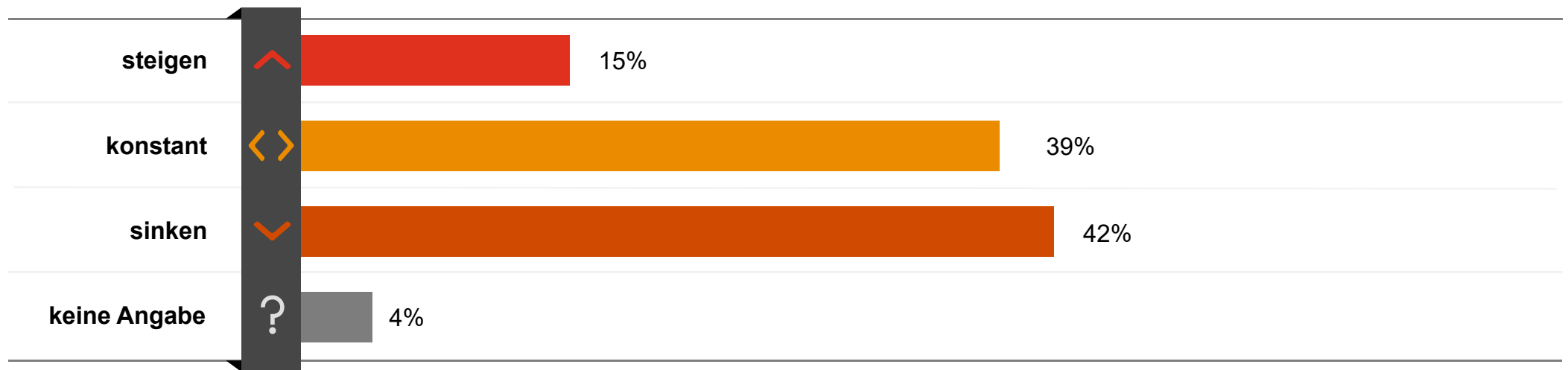


Für die eigenen Unternehmen erwarten die befragten Manager einen leicht mildereren Verlauf der Krise als für die Gesamtbranche. Dennoch ist die Negativentwicklung überdeutlich: 6 von 10 Befragten rechnen mit einer negativen Entwicklung der unternehmenseigenen Umsätze im Vergleich zum Vorjahreszeitraum. Insgesamt befürchten sie ein durchschnittlichen Rückgang um 10,6 Prozent. Immerhin rund ein Fünftel erwartet ein Wachstum von mindestens 5% - es gibt also auch im Maschinen- und Anlagenbau Krisengewinner.

# Gewinnmarge

Gewinn-  
marge

**Nun zu Ihrer Geschäftsentwicklung. Expecten Sie, dass Ihre Gewinnmarge im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben wird?**



Erstmals seit der ersten Ausgabe des Barometers liegt der Anteil derjenigen Befragten, die für das kommende Quartal eine sinkende Gewinnmarge erwarten, bei über 20%. Lediglich 15% rechnen mit steigenden Margen.

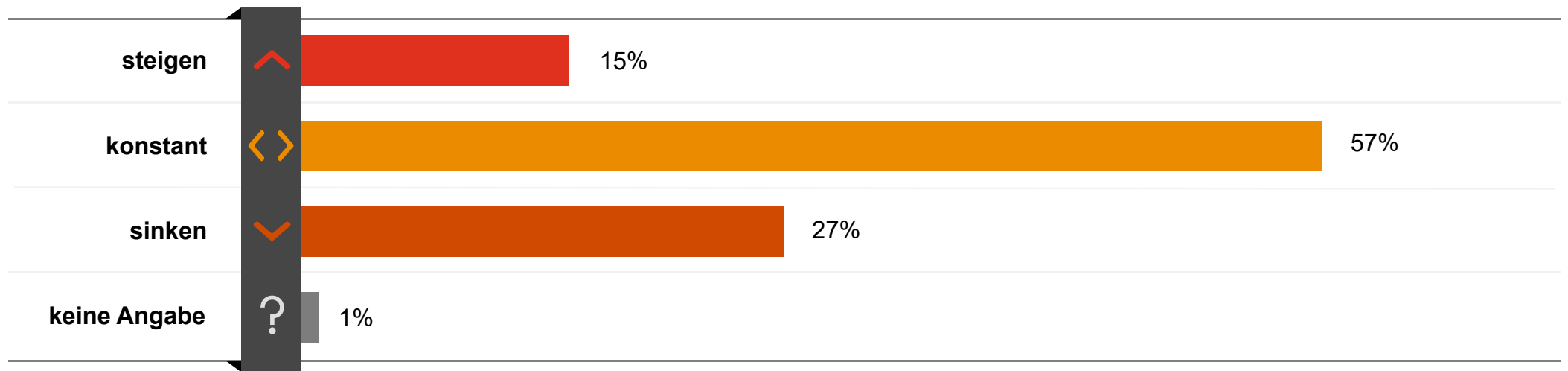
# Branche bemüht um Kostenstabilität, wenn nicht sogar Kostensenkung



Kosten



**Erwarten Sie, dass Ihre Gesamtkosten im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?**



Über die Hälfte der befragten Maschinenbauer rechnet mit konstant bleibenden Gesamtkosten im kommenden Quartal. Dies werten wir als einen Hinweis darauf, dass die Maschinenbauer um Stabilität und Business Continuity bemüht sind, insbesondere vor dem Hintergrund einer konjunkturellen Schwächephase. Rund ein Viertel möchte die Kosten in den kommenden drei Monaten sogar weiter senken.

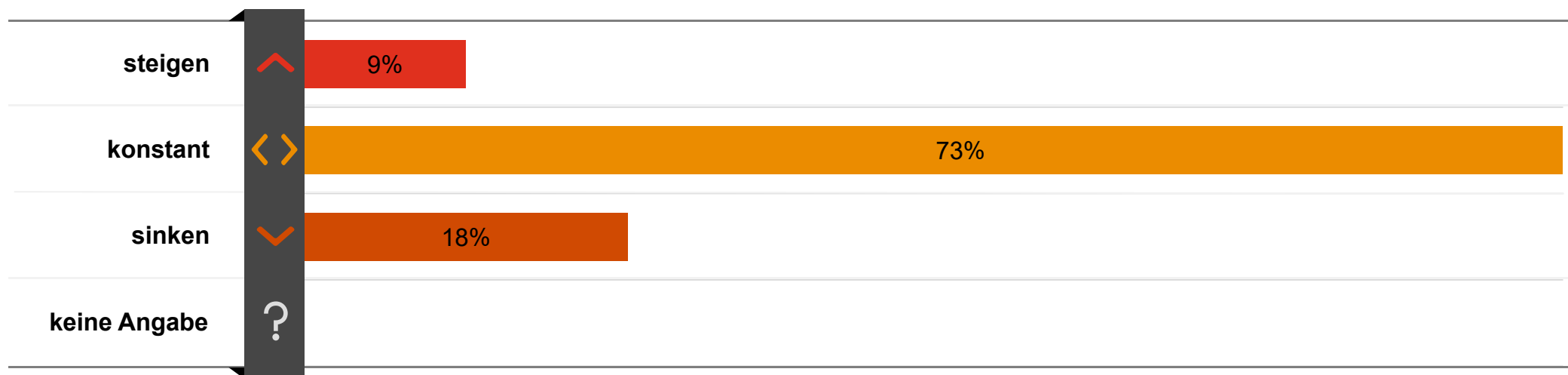
# Botschaft an den Markt: Preise bleiben stabil



Preise



**Erwarten Sie, dass Ihre Verkaufspreise für Ihre Produkte oder Dienstleistungen im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?**



Für das kommende Quartal erwarten fast drei Viertel der Befragten (73%) weiterhin konstante Preise. Ihr Anteil ist seit dem Vorquartal um 12 Prozentpunkte gestiegen. Lediglich 9% erwarten steigende Preise – der tiefste Stand aller Erhebungswellen. Von dieser Annahme geht primär eine beruhigende Nachricht an den Markt aus. Allerdings wird sich zeigen, ob es aufgrund der derzeitigen globalen Krise, die auch eine Krise der Globalisierung ist, gelingen wird, Preise stabil zu halten. Vielleicht werden Preisnachlässe, Staffelungen und Stundungen – auch stark abhängig von der Zielmärkten – schon bald die Preispolitik der Branche prägen.



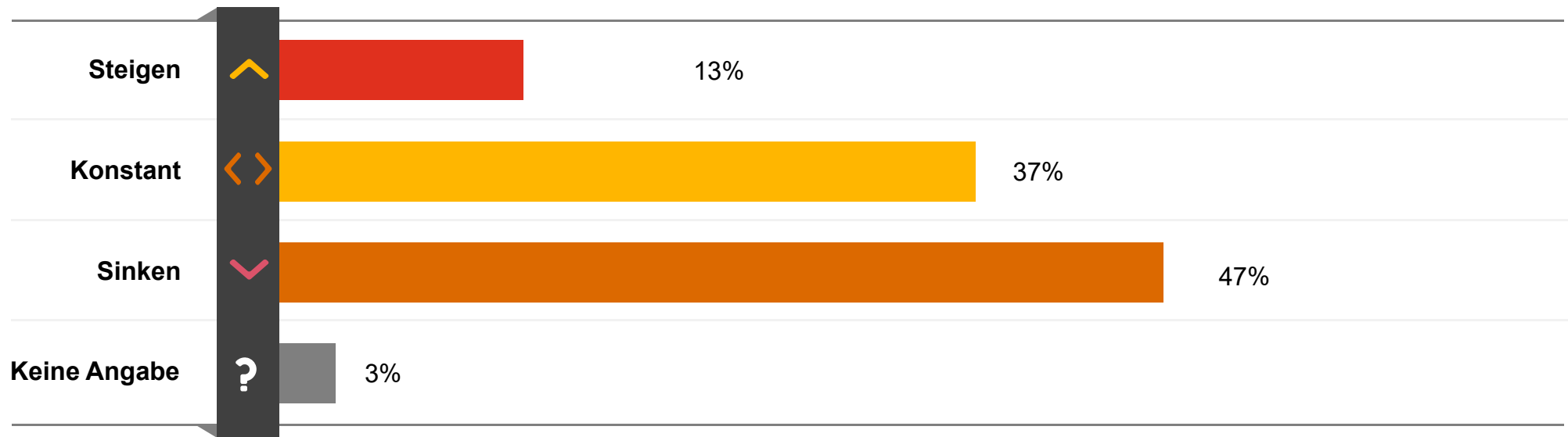
# Viele reduzieren ihre Investitionen....



Investitionen



Erwarten Sie, dass Ihre Investitionen (gemessen am Umsatz) im nächsten Quartal steigen, sinken oder gleichbleiben werden?



Nahezu die Hälfte aller befragten Unternehmen (47%) plant, ihre Investitionen im kommenden Quartal zu senken. Ihr Anteil hat sich seit dem ersten Quartal des Jahres vervierfacht. 37% beabsichtigen ein stabiles Investitionsniveau. Lediglich 13% planen, mehr zu investieren – dies ist der niedrigste Stand aller bisherigen Erhebungswellen. Insgesamt zeigt sich, dass die Unternehmen in der Krise sparen und dies auch durch Zurückfahren der Investitionen tun.

# 3

## Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- **Aktuelle Auslastung und Herausforderung**
- Digitalisierungsgrad
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

# Kapazitätsauslastung verharrt auf niedrigem Niveau

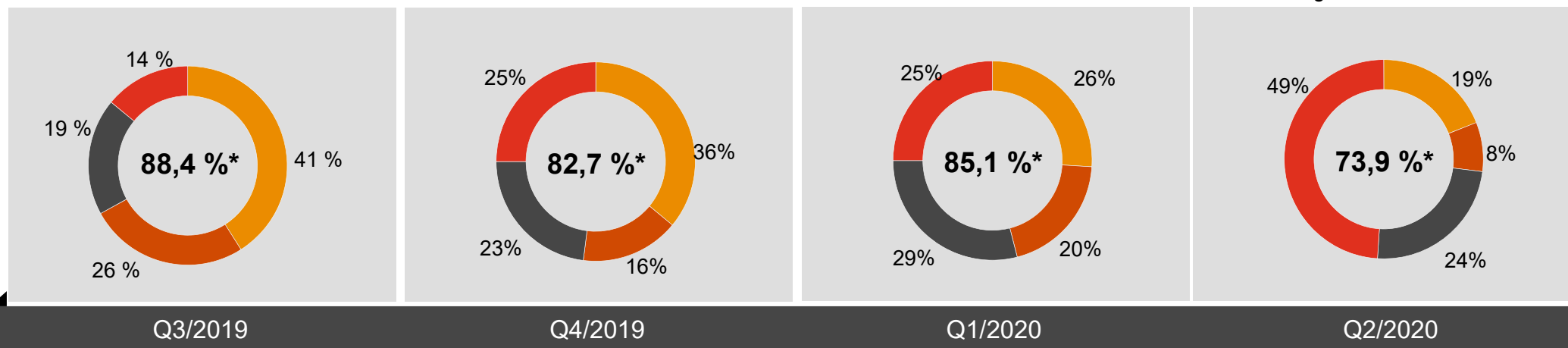


Auslastung



**Wenn Sie ganz allgemein an die Kapazitäten Ihres Unternehmens denken:  
Wie hoch – in Prozent – würden Sie die aktuelle Auslastung Ihres Unternehmens einschätzen?**

■ 95 bis 100 % ■ 90 bis unter 95 % ■ 80 bis unter 90 % ■ unter 80 % \*durchschnittliche Auslastung



Mit 73,9% ist die durchschnittliche Kapazitätsauslastung im Vergleich zu den Vorquartalen drastisch eingebrochen. Lediglich jeder fünfte Betrieb arbeitet nach eigener Angabe derzeit am Kapazitätslimit – das ist der niedrigste Wert seit Erhebungsbeginn. Die Folgen von Pandemie bedingten Auftragsrückgängen, Lieferengpässe bei Vorprodukten und zwischenzeitlicher Shut-Down-Maßnahmen zeigen sich an dieser Stelle am deutlichsten.

# Die weltweite Pandemie wird zum Problem Nr. 1



Herausforderungen



Bitte sagen Sie mir, ob Sie in den folgenden Punkten derzeit Hindernisse für Ihr Unternehmenswachstum sehen oder nicht?



92 %

weltweite Corona-Pandemie



66 %

politische Entwicklungen im Ausland



64 %

schwache Nachfrage nach Produkten und Dienstleistungen

Ja-Antworten

Q2/2020

steigender Kostendruck

64 %

Mangel an Fachkräften

62 %

Intensiverer Wettbewerb

51 %

schwieriges Regulierungsumfeld

38 %

schwieriges Finanzierungsumfeld

24 %

Basis: n=100, Mehrfachnennungen möglich

Die Corona-Pandemie stellt derzeit das größte Wachstumshindernis für Unternehmen dar. 92% der befragten Entscheider geben an, dass ihre Entwicklung durch das Virus beeinträchtigt werde. Gerade dem exportorientierten deutschen Maschinenbau bereiten die weltweite Auswirkungen der Pandemie, vor allem ihre regional unterschiedlichen wirtschaftlichen Folgen Sorgen. Welche Kunden und Zulieferer aus welchen Kernmärkten langfristig wie stark beeinträchtigt sein werden, ist noch überhaupt nicht abzusehen. Weitere Hindernisse sehen die Befragten vor allem in politischen Entwicklungen im Ausland, schwacher Nachfrageentwicklung sowie steigendem Kostendruck. Die sonst so prominente Frage der Fachkräfte rückt derzeit etwas in den Hintergrund.

# 3

## Ergebnisse

- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- **Digitalisierungsgrad**
- Auswirkungen der Corona-Pandemie

# Digitalisierungsgrad im Unternehmen: Beschaffung, Marketing und Vertrieb vorn – Produktion hinkt hinterher



Wie würden Sie den Digitalisierungsgrad der folgenden Funktionen bzw. Bereiche in Ihrem Unternehmen einschätzen? Skalenwerte 1+2



**58 %**

vs. 58% (2019)  
vs. 57% (2018)

Beschaffung



**57 %**

vs. 56% (2019)  
vs. 48% (2018)

Marketing



**54 %**

vs. 52% (2019)  
vs. 53% (2018)

Vertrieb

	2020	2019	2018
Service	50%	38%	36%
Forschung und Entwicklung	48%	54%	53%
Lagerung	47%	43%	42%
Qualitätsmanagement	46%	42%	39%
Montage, Produktion	36%	36%	31%
Transport, Logistik	27%	31%	30%

Basis: n=100, Mehrfachnennungen möglich

Die Befragten schätzen den Digitalisierungsgrad in ihrem Unternehmen in den Bereichen Beschaffung, Marketing und Vertrieb am höchsten ein. Gegenüber den Vorjahren wurde der Bereich Service am stärksten digitalisiert (+14 Prozentpunkte seit 2018). Auffällig ist, dass gerade das Herzstück der Betriebe, die Produktion, vergleichsweise unterdigitalisiert erscheint. Im Vergleich zum Vorjahr ist hier keine Bewegung zu erkennen. In diesem Bereich hat der Maschinenbau weiterhin den stärksten Nachholbedarf.

# Zukunftstechnologien wie Roboter, KI und Big Data spielen nach wie vor eine große Rolle



Welche der folgenden Technologien haben aus Ihrer Sicht am ehesten das Potenzial, Ihre Branche zukünftig nachhaltig zu verändern? – Ja-Antworten



**51 %**

vs. 50% (2019)  
vs. 45% (2018)

Robotics



**35 %**

vs. 37% (2019)  
vs. 35% (2018)

Künstliche Intelligenz



**34 %**

vs. 42% (2019)  
vs. 45% (2018)

Big Data bzw.  
Datenanalyse

Basis: n=100, Mehrfachnennungen möglich

	2020	2019	2018
3D-Druck	33%	24%	17%
Internet of Things	33%	36%	41%
Cloud-Anwendungen	25%	29%	22%
Virtual Reality bzw. Augmented Reality	16%	17%	16%
Cyber Security	16%	8%	10%
Digital Twins	10%	13%	14%
Drohnen	4%	5%	8%
Blockchain	1%	7%	7%
Andere Bereiche	2%	0%	2%

Vor dem Hintergrund der noch wenig digitalisierten Produktion ist es bemerkenswert, dass vor allem Robotics, Künstliche Intelligenz und Big Data als wesentliche Zukunftstechnologien der Branche gelten. IoT und 3D-Druck besitzen laut den Befragten ebenfalls noch ein wesentliches Zukunftspotenzial. Im Gegensatz dazu behalten Blockchain und Drohnen weiterhin ihren Status von Nischentechnologien. Auffällig ist die Verdopplung der Bedeutung von Cyber Security, wenn auch auf vergleichsweise niedrigem Niveau (von 8% auf 16%).

# 3

## Ergebnisse

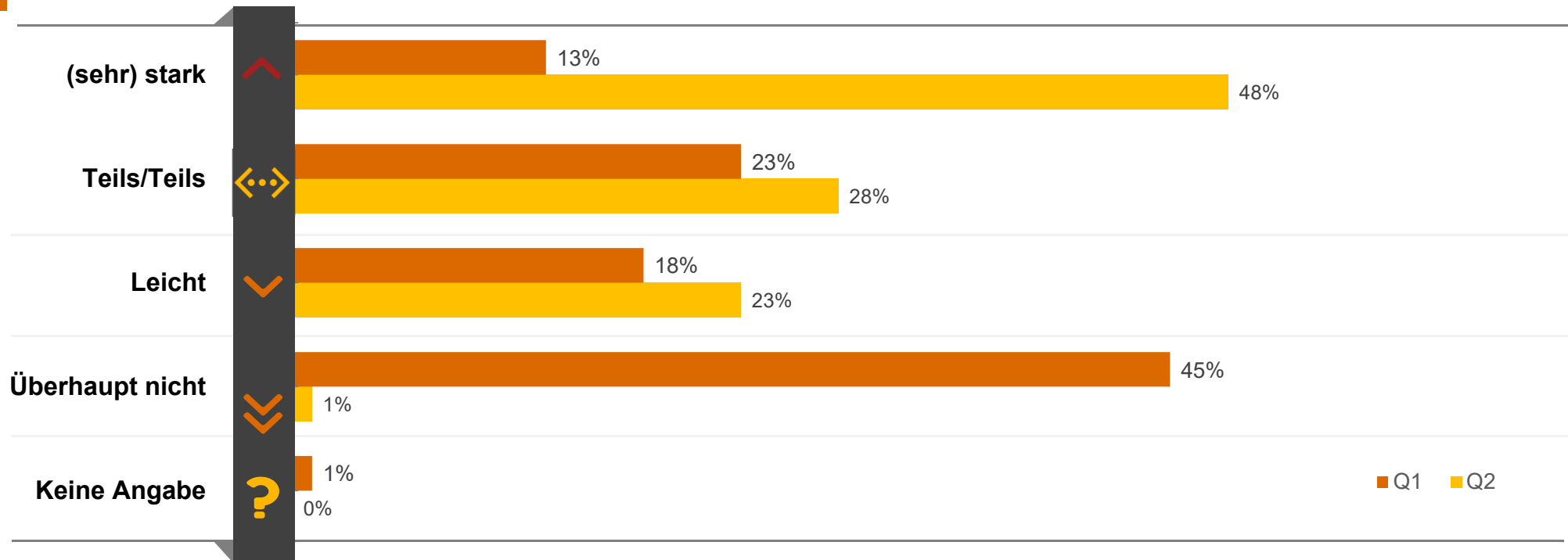
- Konjunkturerwartungen und Branchenwachstum
- Erwartungen zur Unternehmensentwicklung
- Aktuelle Auslastung und Herausforderung
- Digitalisierungsgrad
- **Auswirkungen der Corona-Pandemie**



# Die Krise hat alle erreicht!



## Wie stark beeinflusst das Coronavirus Ihre Geschäftsaktivitäten?



99% der befragten Unternehmen geben an, von der Corona-Pandemie beeinflusst zu werden. Nahezu die Hälfte ist sogar stark oder sehr stark betroffen. Dies ist ein starker Anstieg seit dem ersten Ausbruch in China im ersten Quartal dieses Jahres: damals gaben gerade einmal 13% an, stark betroffen zu sein, 45% teilten mit, überhaupt nicht beeinflusst zu werden.

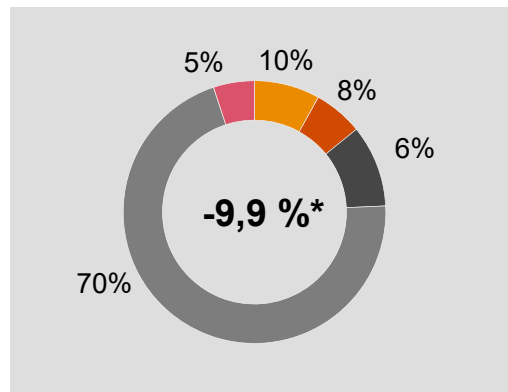
# Massive virusbedingte Einbuße zu erwarten!



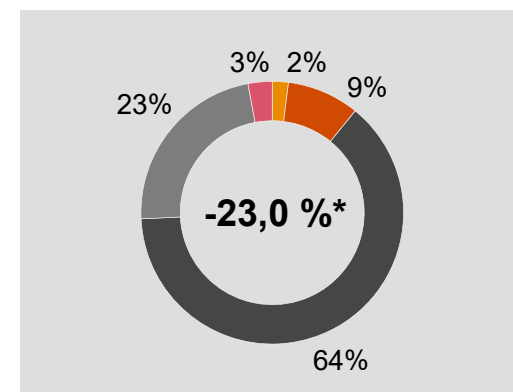
**Wenn Sie den weiteren Verlauf der Corona-Pandemie bewerten: Rechnen Sie mit Umsatzrückgängen für Ihr Unternehmen?**

■ unter 5% ■ 5 bis unter 10% ■ 10% und mehr ■ keine ■ k.A.

\*durchschnittliche Wachstumserwartung



Q1/2020



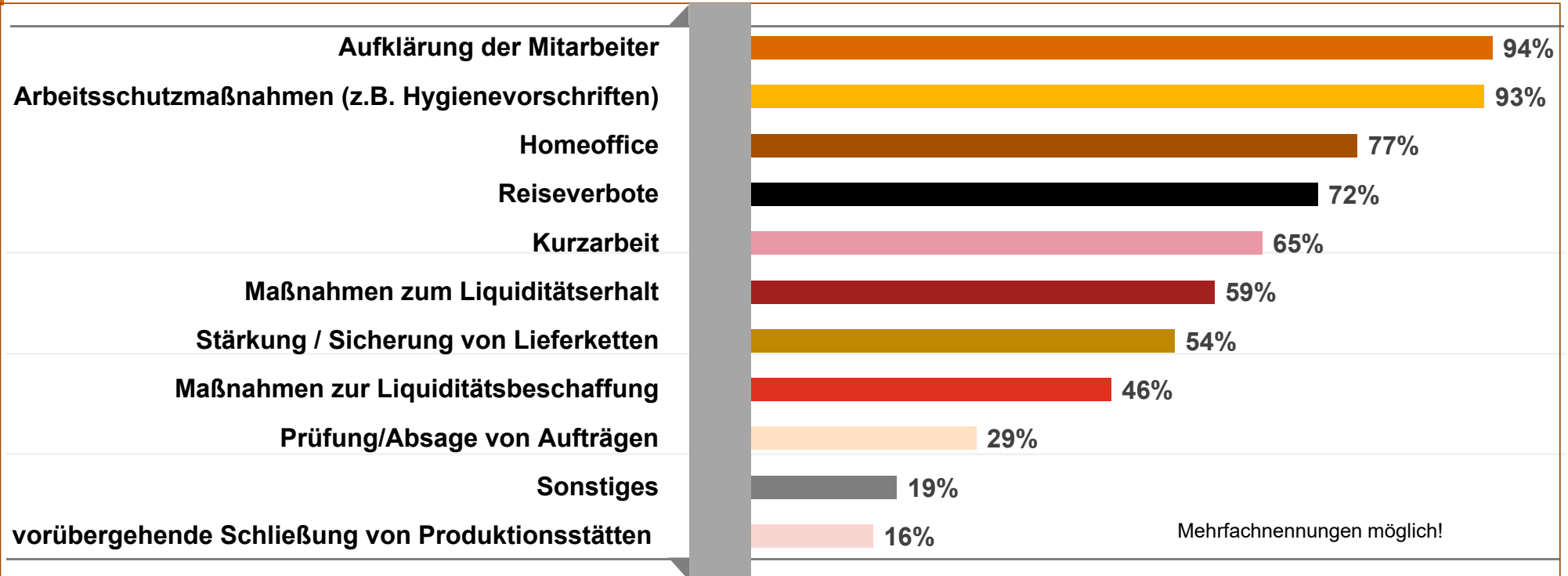
Q2/2020

Die Branche erwartet massive Einbrüche in ihren Umsätzen. Durch die Pandemie rechnen die befragten Entscheider im Schnitt mit Umsatzeinbußen von 23%. Im ersten Quartal hatte der Wert noch bei 9,9% gelegen. Lediglich noch rund ein Viertel der Unternehmen erwartet derzeit keine virusbedingten Einbußen, im ersten Quartal hatte ihr Anteil noch bei 70% gelegen.

# Angewandte Maßnahmen



## Welche Maßnahmen ziehen Sie in Betracht?



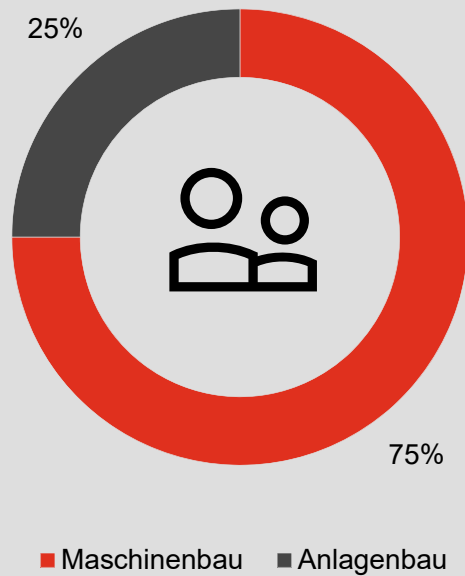
Als Reaktion auf die Krise haben gut zwei Drittel der befragten Unternehmen Kurzarbeit eingeführt. Mehr als die Hälfte der Maschinen- und Anlagenbauer sind darüber hinaus mit der Stärkung und Sicherung ihrer Lieferketten befasst. Die Mehrheit musste sich um die Sicherung und Beschaffung von Liquidität bemühen. Positiv zu vermelden ist, dass lediglich knapp weniger als ein Drittel Aufträge absagen mussten. Und lediglich 16% haben zwischenzeitlich die Produktion komplett heruntergefahren.

4

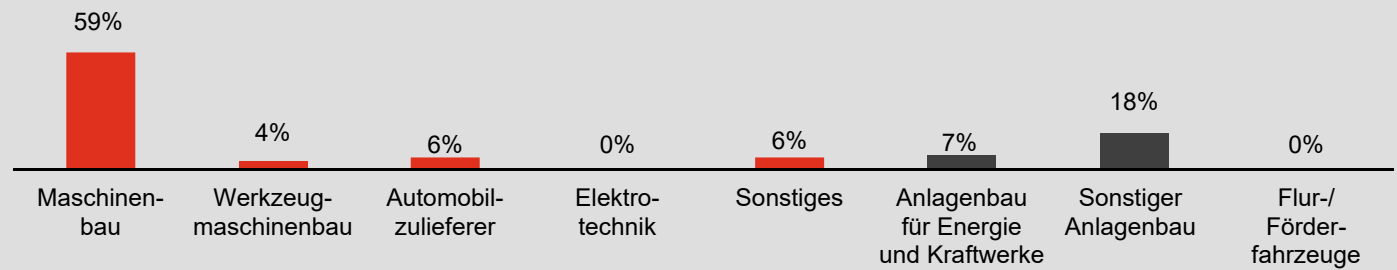
Teilnehmerstatistik

# Teilnehmerstatistik

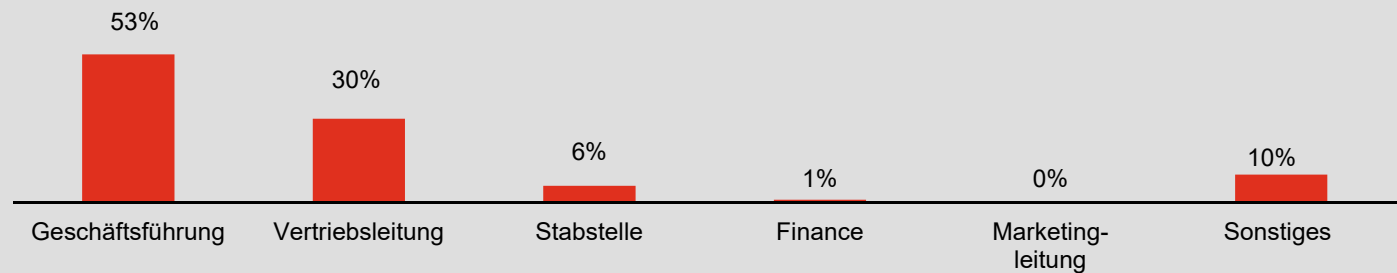
## Branchenzugehörigkeit



## Branchenzugehörigkeit im Detail



## Funktion der Befragten



5

Ansprechpartner

# Ansprechpartner



## **Sven Humann**

PwC Communications

Tel. +49 211 981-2188

[svен.humann@pwc.com](mailto:svен.humann@pwc.com)

# Ansprechpartner



**Dr. Klaus-Peter Gushurst**

Partner  
Industries & Innovation

Tel. +49 89 54525-537  
klaus-peter.gushurst@pwc.com



**Dr. Thomas Wolf**

Senior Manager  
Business Development

Tel. +49 211 981-1869  
t.wolf@pwc.com



# Vielen Dank.

[www.pwc.de/maschinenbau-barometer](http://www.pwc.de/maschinenbau-barometer)

© 2020 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten. In diesem Dokument bezieht sich „PwC“ auf die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich und wirtschaftlich selbständige Gesellschaft.